

Das erste Jahr hat es gleich in sich

Mitgliederversammlung des Grünen-Ortsverbands Rottweil-Zimmern / Viele Ideen in petto

Rottweil. Erst ein Jahr ist es her, seit sich in Zimmern und Rottweil wieder grünes Parteileben einnistete. Ein Jahr, das es in sich hatte, so das Resümee des Grünen-Ortsverbands. Höhepunkt sei fraglos die Gemeinderatswahl gewesen: Fraktionsstärke aus dem Stand heraus.

Dieses einjährige »Jubiläum« lockte sogar die Landesvorsitzende Thekla Walker nach Rottweil, um die erste Mitgliederversammlung des Ortsverbands zu besuchen. Zunächst erinnerte Frank Sucker darin an die Weichenstellung Ende 2013. Den Traditionsbruch, als einige Grüne gewagt hätten, »an den Verkrustungen der 90er-Jahre zu kratzen«. Die seither enorm gewachsene Bedeutung der Grünen habe laut Sucker förmlich dazu gedrängt, dass die Grünen in der Kreisstadt mit ihrem Klarnamen auftreten. »Man kann nicht darüber jammern, dass Grüne im ländlichen Raum so schwach sind, wenn sie selbst das kommunale Spielfeld nicht betreten«, erklärte Sucker. Ein echtes Abenteuer habe begonnen: Gelingt es in so kurzer Zeit einen Netzauftritt hinzubekommen? Wahlaussagen zu formulieren? Gar eine volle Gemeinderatsliste aufzustellen? »Es klappte«, so Sucker. Und der Wahlerfolg belege, dass »grün pur« doch von vielen Wählern honoriert werde.

Sprecherin Gabriele Schnei-

Die Grünen-Landeschefin Thekla Walker (zweite von rechts) bei der Mitgliederversammlung mit den Gemeinderäten Hubert Nowack (Rottweil, im Bild links), Winfried Praglowski (Zimmern) und Ingeborg Gekle-Maier (Rottweil).
Foto: Sucker



der schaute nach vorn. Sie band einen bunten Strauß von Ideen und Projekten. So scheinen die Anstöße der Zimmerner Grünen zur dorfertraglichen Gestaltung des Ortsbilds allmählich zu fruchten. Auch die umweltverträgliche Mobilität im ländlichen Raum bleibe weiter im Visier – speziell die Elektromobilität und Carsharing-Modelle. Im Frühjahr könnte es klappen, das öffentliche Bücherregal zu installieren.

Wichtig ist den Grünen neben der Flüchtlingsfrage auch die Kontaktaufnahme

mit verschiedenen Einrichtungen wie dem Mieter- oder dem Gewerbe- und Handelsverein. Auch eine Begegnung mit dem Landschaftserhaltungsverband (LEV) liegt ihnen am Herzen. Denn die Artenvielfalt in Stadt und Dorf zu stärken, könnte ein Schwerpunktthema werden, hieß es in der Versammlung.

Alles Steilvorlagen für die Landesvorsitzende Thekla Walker. Auf Landesebene sei klar, dass die Grünen das Image einer Großstadtpartei überwinden müssen. Dazu gehören Tourismusförderung

oder Leader-Projekte. 2015 werde auch ein Jahr für mehr direkte Demokratie, indem Bürgerentscheide erleichtert werden. Wichtig sei das offene Zugehen auf die Wirtschaft. »Die ökologischen Zukunftsaufgaben der Energie- und Ressourcenwende oder die Digitalisierung lassen sich nur mit der Wirtschaft und nicht gegen sie erreichen«, meinte die Landeschefin. Nicht Revolution droht, sondern behutsamer Wandel.

Stadträtin Ingeborg Gekle-Maier ergänzte: »Grüne Erfolge müssen mehr in die Fläche

gebracht werden.« Dazu gehört auch, dass grüne Prominenz bei herausragenden Veranstaltungen präsenter ist – und nicht nur die CDU-Granden dasitzen.

Die Mitgliederversammlung endete mit Vorstandswahlen. Während andere oft Personalnot beklagen, scheint der grüne Ortsvorstand fast aus den Nähten zu platzen: In das bisherige Team von Gabriele Schneider, Andreas Rebmann, Winfried Praglowski und Frank Sucker rückt nun noch Jörg Hügel. Und senkt so das Durchschnittsalter weiter.